

Arbeitsgruppe Hochschuldidaktische Weiterbildung
an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.

Besser Lehren

Praxisorientierte Anregungen und Hilfen für Lehrende
in Hochschule und Weiterbildung

Heft 7

**Lösungsorientierte Beratung
durch
Expertengestützten Erfahrungsaustausch**

Von Mariele Cramer, Silke Donnermeyer, Gabriele Haag, Ruth Höh,
Wulf Raether und Rudolf Tippelt

DEUTSCHER
STUDIEN
VERLAG
Weinheim 1998

Inhaltsverzeichnis

1 EINFÜHRUNG	5
1.1 Einordnung der Lösungsorientierten Beratung durch Expertengestützten Erfahrungsaustausch in die Diskussion um Beratung.....	5
1.2 Einordnung der Lösungsorientierten Beratung durch Expertengestützten Erfahrungsaustausch in die hochschulpolitische und hochschuldidaktische Diskussion.....	9
2 GRUNDZÜGE DES KONZEPTEES DER LÖSUNGSORIENTIERTEN BERATUNG DURCH EXPERTENGESTÜTZTEN ERFAHRUNGS-AUSTAUSCH (FALLBESPRECHUNGEN)	11
2.1 Allgemeines.....	11
2.2 Zielsetzungen.....	12
2.3 Handlungsleitende Prinzipien.....	13
2.4 Das Konzept / die Struktur der Lösungsorientierten Beratung durch Expertengestützten Erfahrungsaustausch.....	13
2.5 Die Arbeitsschritte in der Übersicht.....	15
2.6 Positive Effekte der Lösungsorientierten Beratung durch Expertengestützten Erfahrungsaustausch.....	16
2.7 Grenzen der Lösungsorientierten Beratung durch Expertengestützten Erfahrungsaustausch.....	18
3 PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG EINER EINTÄGIGEN EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG IN DIE LÖSUNGSORIENTIERTE BERATUNG DURCH EXPERTENGESTÜTZTEN ERFAHRUNGS-AUSTAUSCH	19
3.1 Übersicht über den geplanten Verlauf des Einführungstages.....	19
3.2 Ergänzende Hinweise zur Planung und Durchführung von Fallbesprechungen.....	20
3.3 Regiebuch zur Durchführung eines Einführungstages.....	21
4 DIFFERENZIERTER BESCHREIBUNG DER TEILSCHRITTE IM VERLAUF EINER 90MINÜTIGEN SITZUNG DER LÖSUNGSORIENTIERTEN BERATUNG DURCH EXPERTENGESTÜTZTEN ERFAHRUNGS-AUSTAUSCH	30
4.1 Einstieg/Einführung.....	30
4.2 Deskription.....	30
4.3 Erarbeitung.....	30
4.4 Diagnose.....	32
4.5 Ermitteln und bedenken von Konsequenzen.....	34
4.6 Ausstieg/Evaluation.....	36
4.7 Beispiel für die Besprechung eines Falles.....	37

5 ANHANG	44
5.1 Merkblatt: "Anforderungen an Haltungen und Einstellungen der Teilnehmer".....	44
5.2 Beispiel für einen "Vertrag" zwischen den Teilnehmern und den Moderatoren.....	45
5.3 Merkblatt: "Die vier Problemebenen".....	47
5.4 Das Beratungsmodell: Deskription - Diagnose - Konsequenz.....	48
5.5 Merkblatt: "Methoden der Falldarstellung".....	49
5.6 Merkblatt: "Vorschläge für Fragen der Teilnehmer an den Einbringer eines Falles".....	49
5.7 Die Arbeitsschritte in der Übersicht.....	50
5.8 Merkblatt: "Einbringer der Problemsituation".....	52
5.9 Merkblatt: "Für die Nach-Frager zum besseren Verständnis der Problemsituation".....	53
5.10 Themen/Probleme, die in Freiburg während der Fallbesprechungen im Rahmen der Lösungsorientierten Beratung behandelt wurden.....	54
5.11 Auszug aus der Probleme-Sammlung des Einführungstages.....	56
5.12 Rückmeldungen von Teilnehmern der Lösungsorientierten Beratung in Freiburg.....	57
6 ARBEITSBLÄTTER	59
Hinweise zu den Arbeitsblättern.....	59
Kommunikativ-interaktionelle Ebene	
Arbeitsblatt K1.1.....	60
Arbeitsblatt K1.2.....	61
Methodisch-didaktische Ebene	
Arbeitsblatt M1.....	62
Arbeitsblatt M2.....	63
Arbeitsblatt M3.....	64
Arbeitsblatt M4.....	65
Arbeitsblatt M5.....	66
Persönlichkeitsorientierte Ebene und Beruf	
Arbeitsblatt P1.1.....	67
Arbeitsblatt P1.2.....	68
Arbeitsblatt P2.....	69
Arbeitsblatt P3.....	70
Arbeitsblatt P4.1.....	71
Arbeitsblatt P4.2.....	72
Ziel- bzw. berufsperspektivische Ebene	
Arbeitsblatt Z1.1.....	73
Arbeitsblatt Z1.2.....	74
Arbeitsblatt Z2.....	75
Arbeitsblatt Z3.....	76
Arbeitsblatt Z4.....	77
Arbeitsblatt Z5.....	78
7 LITERATUR	79